Geschichten erzählt, die Grenzen überschreiten

Autorin Renate Müller veröffentlicht neue Erzählung.

WEGBERG „Zu neuen Ufern" lautete das Thema einer Literaturausschreibung, an der sich Renate Müller aus Wegberg mit ihrer Kurzgeschichte „Restspeicherzeit" um eine von der Familie in die Flucht geschlagene Ehefrau und Mutter beteiligte. Nach dem Einreichen ihres Beitrags kurz vor Weihnachten 2020 durchlebte die Wegberger Autorin lange Wochen des Wartens. Umso größer dann ihre Freude, als sie schließlich die Nachricht erhielt, dass ihr Text in die Anthologie aufgenommen werden würde.

Die Wegberger Autorin Renate Müller. FOTO: MÜLLER

Die aus diesem Wettbewerb entstandene Sammlung mit 41 Kurzgeschichten über Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen zu neuen Ufern aufbrechen, ist nun erschienen. „Eine Grenze überschreiten, ein Tabu brechen, eine Angst überwinden, von etwas Verbotenem kosten, einer verrückten Idee folgen, einen ungewohnten Standpunkt einnehmen, experimentieren – viele Impulse, die unsere 41 Autorinnen und Autoren zu ihren Geschichten inspirierten", heißt es in der Beschreibung des 328 Seiten starken Buches, das jetzt unter dem Titel „Zu neuen Ufern – 41 Geschichten, die Grenzen überschreiten" im Schreiblust-Verlag, Dortmund, erschienen ist.

Darin ist nicht nur Renate Müllers Erzählung enthalten. Die Wegbergerin hat außerdem als Lektorin an der Entstehung des Buches mitgewirkt. „Diese Erfahrung, mit anderen Autor:innen an ihren Texten zu arbeiten, gemeinsam an Formulierungen zu feilen, war sehr bereichernd", sagt Renate Müller. Bereits in den vergangenen Jahren erschienen Erzählungen und Kurzgeschichten aus ihrer Feder in verschiedenen Textsammlungen und Anthologien. Darunter auch diverse Veröffentlichungen ihrer Autorengruppe „SiebenSchreiber". In ihrem Blog „Renas Wortwelt" veröffentlicht sie neben Beiträgen über das kreative Schreiben ausführliche Rezensionen aktueller Neuerscheinungen des Buchmarkts. (red)